

Wie kann ich das Vertrauen im Verein wiederherstellen?

Stil Ich bin Präsident eines Vereinsvorstands. Vor einiger Zeit gab es einen Konflikt. Dieser wurde zwar beigelegt, dicke Luft herrscht aber immer noch. Das Vertrauen ist noch nicht zurück. Dies belastet mich als Präsident sehr. Was kann ich tun, um das Vertrauen wiederherzustellen?

Vertrauen ist die Basis jeder Beziehung, ein Klebstoff, der Menschen zusammenhält. Egal ob es sich um Freundschaft handelt, um eine Liebesbeziehung oder um ein berufliches Miteinander.

Vertrauen bedeutet Zutrauen. Ich vertraue der Person, weil sie mein Interesse im Herzen trägt. Ich zeige ihr, dass ich sie respektiere, ihren Worten Glauben schenke, an die Richtigkeit ihrer Handlungen glaube. Dann befinden sich die Parteien in einem emotional entspannten Zustand: die beste Voraussetzung für das Erfüllen von Aufgaben und das Erreichen gemeinsamer Ziele.

Misstrauen hingegen bedeutet Verdacht. Wir glauben nicht an das Beste beim anderen, daran, dass er ehrlich ist und wir uns auf ihn verlassen können. Dies führt unter anderem zu Kontrolle, Bürokratie,

Demotivation. Ob Sie Vertrauen gewinnen wollen oder selbst als vertrauenswürdig gelten möchten, beides basiert nicht zuletzt auf folgenden Grundsätzen:

So entsteht Vertrauen

1. Starten Sie mit einem Vertrauensvorschuss. Glauben Sie an das Gute im Menschen. Dahinter steht ein positives

Kurzantwort

Vertrauen ist die Basis jeder Beziehung, egal ob es sich um Freundschaft handelt, eine Liebesbeziehung oder ein berufliches Miteinander. Ich vertraue einer Person, weil sie mein Interesse im Herzen trägt. Geben Sie Menschen einen Vertrauensvorschuss. Seien Sie verlässlich. Kommunizieren Sie klar. (sh)

Menschenbild, dass jeder sein Bestes tut. Diese Haltung spürt Ihr Gegenüber, und dies hat Einfluss auf sein Verhalten.

2. Seien Sie verlässlich und berechenbar. Machen Sie Ihr eigenes Handeln nachvollziehbar. Nur wenn die Mitglieder wissen, wie Sie sich in bestimmten Situationen verhalten und wie Sie Entscheidungen treffen, sind Sie im positiven Sinne berechenbar und bekommen Vertrauen geschenkt. Wer wie die Fahne im Wind ständig seine Meinung ändert und unberechenbar handelt, dem wird misstraut.

3. Kommunizieren Sie transparent. Sprechen Sie glasklar, so dass Ihre Vorstellungen und Erwartungen nachvollziehbar sind. Achten Sie darauf, das Gremium zeitnah und gleichermassen mit Informationen

zu versorgen. Ungünstig ist, wenn die Mitglieder wichtige Informationen aus anderen Quellen erhalten.

4. Stehen Sie zu dem, was Sie sagen. Verbindlichkeit ist das Schmiermittel, leere Versprechungen sind das Trennmittel von Vertrauen. Überlegen Sie sich im Vorfeld gut, was Sie zusichern wollen und halten Sie Ihre Zusage verlässlich ein.

5. Stellen Sie sich vor die Vorstandsmitglieder. Fehler machen ist menschlich. Werden jedoch Mitglieder für ihre Fehler vorgeführt und beschuldigt, leidet das Vertrauen. Fehler eines Mitglieds sind immer auch Fehler des Chefs – jedenfalls nach aussen und oben. Stellen Sie sich vor den Vorstand und klären Sie intern, wie Fehler vermieden werden können. Als Leitungsperson

bestimmen Sie mit Ihrem Verhalten die Kultur im Vorstand. Ich empfehle, eine Sondersitzung einzuberufen, um die Situation zu reflektieren und gemeinsam Lehren zu ziehen, für einen Neuanfang.



Lic. phil. Irène Wüest, Eich
Skill-Coach, Organisations- und Kommunikationsberaterin,
www.irenewuest.ch

Suchen Sie Rat?

Schreiben Sie an: Ratgeber LZ,
Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.
E-Mail: ratgeber@luzernerzeitung.ch
Bitte geben Sie Ihre Abopass-Nr an.

Lesen Sie alle unsere Beiträge auf
www.luzernerzeitung.ch/ratgeber.
